

# Die Krönung des Unsinnigen

Hexenball im proppenvollen Allersberger Kolpingsaal – Heiße Rockrhythmen und fetzige Hits

Von Josef Sturm

**Allersberg (HK)** „Superstark“ ist der Hexenball in Allersberg am Unsinnigen Donnerstag gewesen. Darin war sich auf jeden Fall das bunt kostümierte Narrenvolk auf der immer noch vollen Tanzfläche zum Ende des närrischen Treibens einig.

Es wurde gerockt und kräftig gefeiert und lautstark Zugaben gefordert. Der Hexenball war die Krönung der Aktivitäten des Allersberger Faschingskomitees und der Flecklashexen, die von neun Uhr in der Früh den ganzen Tag unterwegs waren.

Längst ist der Hexenball aus der närrischen Faschingsgaudi nicht mehr wegzudenken und eines der Highlights zum Endspurt der tollen Tage. Proppenvoll war der Kolpingsaal und bombig von Anfang an die Stimmung der wunderschön und einfallsreich kostümierten Besucher. Die sechsköpfige Band Party Pirates mit den Sängern Tina und Uwe, bei der auch ein Allersberger dabei ist, heizte mit heißen Rockrhythmen und fetzigen Hits allen tüchtig ein. Die Tanzfläche wurde den ganzen Abend über nicht leer. Alle machten mit beim Schun-



Gaudi und Stimmung sind Trumpf beim Hexenball in Allersberg. Bis in den Morgen feiern die Maskierten und Kostümierten. Foto: Sturm

keln oder der Polonaise. Sogar mit den Stühlen ging es auf die Tanzfläche, als es hieß „wir fahren mit dem Bob“.

Bereits zu Beginn kam Schwung in die Bude, als Vorsitzender Bastian Schöll und sein Vize Michael Heim in Kilt und Schottenrock, Dudelsack blasend, zur Begrüßung aufmarschierten und den hohen Besuch der englischen Queen ankündigten. Flankiert von der „Grenadier-Garde“ stolzierte huldvoll winkend „Elisabeth II.“, alias Heinz Röber unter großem Hallo in den Saal, begleitet von stürmischem Beifall. Kein Auge blieb bei dieser humorvollen Nummer trocken.

Weitere Stars waren die Heartbreakers aus Wendelstein mit ihrem Showtanz und der Auftritt der „echten“ Faschingsprinzessin Kathrin aus Eibach, die die Komiteespitze in den Besucherreihen entdeckte und nach vorne zitierte. Als absoluter Knüller erwiesen sich die Flecklashexen, die den Saal stürmten und frenetisch gefeiert wurden. „Allersberg Al-laa“ und „Zugabe, Zugabe“ schallte es lautstark aus den Reihen und mit dieser belohnlichen die jungen Männer schließlich auch das närrische Volk.

## Hohe Ehre für den „geistigen Vater des Torturms“

Hartmut Lehmann erhält das Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten

**Allersberg (rm)** Hartmut Lehmann, Vorsitzender des Kultur- und Verschönerungsvereins (KVV) Allersberg, ist mit dem Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste im Ehrenamt ausgezeichnet worden. Im Torturm fand die Ehrung statt, wo er mit dem Verein auch zu Hause ist.

Auch der Termin, am Vorabend des „Unsinnigen Donnerstags“ passte hervorragend. Denn bis vor wenigen Jahren hatte der KVV am Unsinnigen Donnerstag seinen Faschingsball veranstaltet. Und vielen Insidern ist er noch bestens in Erinnerung, als ihm zusammen mit dem ehemaligen Pfarrer Josef Hohl als „Schlauer Fuchs und die Kirchenmaus“ die Faschingsbühne an so manchen Abenden und bei der Prunk-sitzung gehörte.

In ihrer Laudatio priesen Landrat Herbert Eckstein und Bürgermeister Bernhard Böckeler die Vorzüge und Verdienste des Auszuzeichnenden. Aus der früheren DDR geflohen, hatte er ganz von vorne anfangen müssen, hatte sich durch Abendschulen und Fortbildungen nach oben gearbeitet und war schließlich als Lehrer an der Berufsschule in Roth tätig. Seine Verdienste hatte er sich aber beim Kultur- und Verschönerungsverein erworben, dem er 1976 beitrug, 1988 stellvertretender Vorsitzender wurde und seit 1993 als dessen Vorsitzender fungiert. Mit der Sanierung des historischen Torturms, den der Verein vom

Markt Allersberg angemietet hat, habe der Verein ein Domizil erhalten, das für die Aktivitäten hervorragend geeignet sei, so Eckstein. Der Verein mit seinem Angebot habe der Gemeinde gut getan und er habe vieles für die Gemeinde und die Öffentlichkeit geschaffen.

Der Landrat bezeichnete Lehmann als den „geistigen Vater“ des Torturmkabarets und reihte auch die anderen Vorzüge des Vereins auf, wie das Schmücken des Osterbrunnens, die Organisation von Kleinkunstveranstaltungen, die Country- und Westernnacht, oder die Organisation des Weihnachtsmarktes. Eckstein erwähnte die besondere Herausforderung des Jubiläums zum 125-jährigen Bestehen mit Festabend und Festschrift. „Die nimmermüde Leidenschaft für die Kultur und den Verein zeichnet dich aus“, sagte Eckstein. Er schätzte vor allem auch die Gabe, Menschen begeistern zu können und sie selbst zu Akteuren zu machen. Zusammen mit Allersbergs Bürgermeister zeichnete er Hartmut Lehmann mit der Anstecknadel und der vom Ministerpräsidenten unterzeichneten Urkunde aus.

Bürgermeister Böckeler lobte ebenfalls das Talent von Hartmut Lehmann im Umgang mit anderen Menschen und seinen Mut, zur rechten Zeit Neues anzugehen und auszuprobieren. Vor allem die kulturellen Belange hätten einen großen Stellenwert und das Torturmkabarett bezeichnete Böckeler als



Hartmut Lehmann trägt sich ins Goldene Buch des Marktes Allersberg ein, flankiert von Bernhard Böckeler (links), Ehefrau Ingrid, dem stellvertretenden Bürgermeister Thomas Schönfeld und Landrat Herbert Eckstein (von rechts). Foto: Mücke

### DIE GEEHRTEN

Als 17. Bürger der Markt-gemeinde Allersberg wurde Hartmut Lehmann mit dem Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten ausgezeichnet. Der erste Geehrte war 1996 Rudolf Müller. Ihm folgten 1997 Helmut Urban und 1998 Manfred Kneifel. Im Jahr 2000 wurden Rudolf Lachmann und Matthäus Pfaller geehrt. Otto Hausmann war 2002 an der Reihe, im folgenden Jahr wurde Ottilie Heinloth ausgezeichnet. Maria Gmelch und Karl Heinz

Tauber wurden 2005 mit dem Ehrenzeichen bedacht, 2006 war Hans Spiegel an der Reihe. Erhard Faber erhielt das Ehrenzeichen im Jahre 2007, 2008 folgte ihm Erika Christ. Helmut Hofmann wurde 2009 ausgezeichnet, zwei Jahre später Anton Brandl und 2012 folgte Wolfgang Leicht. Die bisher letzte Verleihung folgte 2015 an Hartmut Täufer. Nahezu alle bisher Geehrten wohnten auch der Feierstunde für die Ehrung von Hartmut Lehmann bei. *rm*

das Lieblingskind Lehmanns. „Vielen herzlichen Dank für alle Energie, Kraft, Geschick und die vielen schönen Stunden bei den vielen Veranstaltungen“, sagte Böckeler. Böckeler dankte auch für die Weiterentwicklung der Gemeinde. Er hoffte, dass es noch einige Zeit so weitergehen könne.

Wie es in Allersberg üblich ist, durfte sich Hartmut Lehmann bei dieser Gelegenheit in das Goldene Buch des Marktes eintragen. Da schrieb er: „Durch aktive Mitarbeit und das Einbringen meiner Talente wurde mir Allersberg zur neuen Heimat, ohne meine Heimat „Diehsa“ in der Oberlausitz je zu vergessen. Ich wünsche unserem Kultur- und Verschönerungsverein und der Markt-gemeinde Allersberg alles Gute und eine glückliche Zukunft.“

Lehmann erzählte vieles aus den bisher rund 23 Jahren seiner Vorsitzendentätigkeit und kam dabei vor allem auf die gründliche Sanierung des Torturms zu sprechen. Das Angebot des KVV sollte immer eine Bereicherung in der Markt-gemeinde und eine Ergänzung des Vorhandenen sein. Natürlich gestand er ein, dass das Torturmkabarett sein Lieblings-kind sei. Aber er verteilte die Lorbeeren auch auf andere Schultern, in dem er Ingrid und Florian Graßl beim Kabarett als „Kopf und Seele“ bezeichnete. „Die Arbeit im KVV macht mir noch immer ganz schön Spaß, weil er eine gute Mannschaft hinter mir weiß.“

## Neuer Kurs Gehirnjogging

**Allersberg (jrm)** Ein neuer Kurs Gedächtnistraining beginnt am Donnerstag, 11. Februar in Allersberg. Die Wissenschaft sagt: „Auch das Gehirn muss wie ein Muskel trainiert werden.“ Zwischen Faschingsende und Ostern bietet Werner Umlauf wieder einen Übungsblock mit sechs Stunden an. Der Kurs findet jeweils donnerstags von 19 bis 20 Uhr statt, je nach Teilnehmerzahl entweder im Nebenraum der Praxis Flechtner oder im Nebenzimmer der Pizzeria Rothseehalle. Kursleiter ist Werner Umlauf, der unter Telefon (09171) 9893814, Mobil (0172) 8652299 oder E-Mail: weuml@t-online.de Anmeldungen entgegennimmt und auch nähere Auskünfte erteilt. Der Kurs kostet 24 Euro. Die Übungsgruppe geht bereits ins siebte Jahr und besteht aus „aufgeschlossenen, sympathischen Menschen zwischen 50 und 75 Jahren. Alle haben Spaß am Denken.“ Für die Übungen sind keine Vorkenntnisse erforderlich, neue Interessenten sind willkommen.

## Im Internet betrogen

**Allersberg (HK)** Vergeblich auf die Ware gewartet hat eine 53-jährige Frau aus Allersberg, die Anfang Januar auf einer Internetplattform einen Staubsauger gekauft hatte. 510 Euro hatte sie dafür per Überweisung bezahlt. Auf die Ware wartete sie vergeblich. Daraufhin erstattete die Geschädigte Anzeige wegen Betruges bei der Polizei Hilpoltstein. Die Ermittlungen führten zu einer 28-jährigen Frau aus Stuttgart, die bereits einige Male wegen gleicher Delikte angezeigt wurde.

## Zierblenden abmontiert

**Allersberg (HK)** Alle vier Radzierblenden eines weißen VW-Golf sind in der Nacht zum Samstag auf dem alten Festplatz in der Hilpoltsteiner Straße gestohlen worden. Als der Besitzer am Montagabend zu seinem Auto zurückkehrte, waren die Zierblenden im Gesamtwert von 126 Euro verschwunden. Ein Unbekannter hatte sie zwischenzeitlich abmontiert und mitgenommen. Hinweise auf den Dieb liegen der Polizei Hilpoltstein noch nicht vor.

### VOR 80 JAHREN

... wurde der **Zeller** Pfarrer Johann Kraus als Dompfarrer nach Eichstätt berufen. Sein Nachfolger in Zell wurde Pfarrer Andreas Böswald aus Traunfeld. Pfarrer Kraus war der von den Nazis am meisten gehasste Pfarrer der Diözese. Sie bezeichneten ihn als den „aktivsten und gefährlichsten Pfaffen“. Auch in Eichstätt bekam er während des Krieges Predigtverbot und Stadtverweis. ... siegte in **Hilpoltstein** bei der Stadtmeisterschaft im Rodeln am Schloßbuck der acht-jährige Rudi Karl mit der Bestzeit von 26,6 Sekunden. ... ging in **Hilpoltstein** die

„Torschmiede“ des Schmiedemeisters Georg Werner durch Kauf an Schmiedemeister Johann Löw über (neben Raiffeisenbank). ... feierte in **Kaising** der approbierte Bader Johann Aigner seine 55-jährige Berufsausübung. ... erwarb in **Eysölden** der Schreinermeister Georg Wiefmeyer das Anwesen des Landwirts Georg Schmidt. Als Kaufpreis wurden 6000 Mark genannt. ... wählten in der kleinen Gemeinde **Euerwang** in einem Jahr vier Mädchen den Beruf einer Ordensschwester. ... beschloss die Gemeinde **Kleinnottersdorf** mit **Viehhausen**, elektrischen Strom

einzurichten. Der Kostenvoranschlag für Fernleitung und Ortsnetz belief sich auf 7200 Mark. ... ging in **Greding** das neu gebaute Haus des Kaminkehrermeisters Strober, der einen anderen Bezirk übernahm, durch Kauf an den praktischen Arzt Dr. Englert über. ... starb in **Thalmässing** Hauptlehrer M. Paulus im Alter von 84 Jahren. Er hatte 24 Jahre lang an der Volksschule in Alfershäusen gewirkt. ... ereignete sich in **Freystadt** ein grässliches Unglück. Die Kaufmannseheleute Mosandl hatten ein Kind des Gasthofbesitzers Michael Greiner in Pflege. Als das

sechsjährige Mädchen in einem unbewachten Augenblick Holz in den Ofen nachlegte, schlug Feuer aus dem Schürloch und entzündete das Kleid des jungen Mädchens, das lichterloh brannte. Trotz Einlieferung in die Uniklinik nach Erlangen starb das Mädchen am nächsten Tag. ... feierte die älteste Einwohnerin der Gemeinde **Hofstetten**, Theresia Gerngroß, ihren 90. Geburtstag. ... trat in **Hilpoltstein** Bezirksschulrat Schönhuber nach dem Erreichen der Altersgrenze in den Ruhestand. ... schafften sich die Raiffeisenvereine **Jahrsdorf** und **Laibstadt** jeweils eine mo-

derne Saatgutreinigungsanlage an. ... wurden in **Allersberg** sechs Lastkraftwagen, sieben Personautos und mehrere Motorräder gezählt. ... gab die Kreisleitung der NSDAP bekannt, dass „schwer beschädigte Kämpfer der nationalen Erhebung“ an den Postschaltern sowie bei allen Behördenstellen und Ämtern mit Vorrang abzufertigen seien. ... beschloss der Bezirk (Landkreis) Hilpoltstein, in **Thalmässing** eine Landwirtschaftsschule zu bauen. Die Baukosten wurden dabei auf insgesamt 50 000 Mark veranschlagt. *HK*

zurückgeblättert